

beizutragen haben, unterschieden. Sie liegen in verschiedenen Ebenen und lassen sich deshalb nicht auf einen gemeinsamen Nenner bringen.

Als ein Beitrag zur Klärung wollen

diese Ausführungen gemeint sein. Sollte der Referent an den eigentlichen Meinungen des Mitkämpfers vorbeigegangen sein, dann möge er ihn eines Besseren belehren.

Bernhard Janfen S. J.

Befprechungen

Schriſtterklärung

Die Heilige Schrift des Alten Testaments. Überſetzt und erklärt in Verbindung mit Fachgelehrten, hrsg. von Dr. Franz Feldmann u. Dr. Heinrich Herkenne. 8^o Bonn, Hanstein.

1. Das Buch Numeri. Von Dr. P. Heinisch. (XIII u. 141 S.) 1936. M 4.80.
2. Das Buch Iſaias. Von Dr. J. Fiſcher. Erſter Teil. (IX u. 263 S.) 1937. M 8.-
3. Die zwölf Kleinen Propheten. Von Dr. J. Lippl u. Dr. J. Theis. Erſter Teil. (XII u. 227 S.) 1937. M 7.-

Die vorliegenden Bände des Bonner Bibelwerkes weiſen alle Vorzüge der vorhergehenden auf: gute Ausstattung, angenehmen Druck, gefällige und überſichtliche Darſtellung, reiche Literaturangaben und vortreffliche Einführung in das Verſtändnis der einzelnen Schriften. Beſonders hervorzuheben iſt noch die verhältnismäßig kurze und doch völlig hinreichende Faſſung der Einleitung und der Erklärung.

1. P. Heinisch war durch die Bearbeitung der drei vorhergehenden Bücher des Pentateuchs für die Behandlung des Buches Numeri hervorragend vorbereitet. So beherrscht er den Stoff mit voller Meisterschaft und verſteht ihn in anſprechender Form darzubieten. Freilich kann auch er nicht eine endgültige Lösung der mannigfachen Schwierigkeiten bieten, die das Buch enthält - er ſelbſt erhebt auch nicht dieſen Anſpruch -, aber er führt die Fragen doch überall bis auf den augenblicklichen Stand der wiſſenſchaftlichen Forſchung. Der geſegliche Teil forderte wieder beſondere Unterſuchungen, die ohne Zweifel anregend wirken werden. Das größte Intereſſe beanſprucht natürlich der Balaam-Abschnitt (Kap. 22-24), zu dem aus der einſchlägigen Literatur das Beſte herangezogen iſt.

2. Es war ein glücklicher Gedanke, den Kommentar zum Buche Iſaias auf zwei Bände zu verteilen; ſonſt wäre er doch zu umfangreich geworden. Ihn aber wird man gerade in handlicher Form wünſchen,

weil Iſaias doch zu den meiſt geleſenen Büchern des Alten Bundes gehört. Die »Einleitung« mußte natürlich recht ausführlich ausfallen, weil der zum Verſtändnis des Propheten erforderliche geſchichtliche Hintergrund eine eingehende Behandlung verlangte. Auch die Auslegung hat trotz alles Strebens nach Kürze einen mehr als gewöhnlichen Umfang erhalten; er war eben durch die Schwierigkeit des poetiſchen und prophetiſchen Textes erfordert. Der ernſte Leſer wird das dankbar begrüßen. J. Fiſcher war durch verſchiedene Vorarbeiten für die Erklärung des »königlichen Propheten« beſonders berufen, und wir dürfen ihn als einen zuverläſſigen Führer durch die ebenſo wichtige wie problemreiche Schrift anſprechen.

3. In die Behandlung der erſten Hälfte der Kleinen Propheten haben ſich J. Lippl und J. Theis geteilt. Die ſorgfältige Arbeit des erſteren lag bei ſeinem Tode (16. Nov. 1936) noch nicht vollſtändig vor; ſie zu ergänzen, durchzuſehen und druckfertig zu machen, hat H. Herkenne übernommen. Weil der Text der von ihm behandelten Teile (Oſee, Jonas, Michäas) zahlreiche Mängel aufweiſt, wurde für ſie eine textkritiſche Spalte angelegt, wie ſie ſich ſchon bei einigen andern Bänden der Sammlung (Job, Pfalmen) findet. - Wenn J. Theis in der Einleitung zu den von ihm herrührenden Kommentaren (Joel, Amos, Abdias) jedesmal eine ausführliche Gliederung bringt, ſo verrät das den erfahrenen und wirklichkeitsnahen Lehrer, der weiß, was ſeinen Hörern nottut. Beſonders liebevoll befaßt er ſich mit Abdias, den er als den erſten Schriftpropheten erweiſt. Dabei kann er ſich auf die gründliche Studie »Die Weiſſagung des Abdias« ſtützen, die er 1917 herausgegeben hat. Die fließende Sprache der Überſetzung ſucht den Rhythmus der Vorlage ungezwungen wiederzugeben. H. Wiemann S. J.

Die Verklärung Jeſu. Eine Auslegung der neutestamentlichen Berichte. Von Dr.